

Börsen- und Handelsteil

Berlin befestigt, Provinz weiter schwach

Berliner Börse vom 19. Juni

Nach dem neuen Kurseindruck an der New Yorker Börse tendierte die Vorbörsen schwächer und unsicher. Da jedoch bei Börsenbeginn die gefürchteten Verkaufsbefehle ausblieben und in den besonders stark gesunkenen Werten Kaufbefehle erteilt waren, waren die ersten Kurse überwiegend freundlich. Die Börsenspekulation schritt daher zu Bedenken, so daß sich nach den ersten Kursen eine allgemeine Befestigung durchsetzen konnte. Die internationale Börsenschwäche der letzten Tage wollte man auf größere Positionslösungen einer amerikanischen Großbank zurückführen, ein Gerücht, das sich naturgemäß von hier aus kaum nachprüfen läßt. Im übrigen kamen Gerüchte auf, daß eine Finanzkreditnotwendigkeit bevorstehe. Aus Provinzorten waren auf Grund des gesunkenen Kursniveaus überwiegend Kaufbefehle erteilt worden. Salzdefizit konnten gegen gestern 8,125 und später weitere 2,125 % gewinnen. Dagegen gaben Deutsche Telefon- und Kabel 6 % her. Auch Eisenbahnverkehrsmittel konnten ihre letzttägige Kurssteigerung nicht fortsetzen. Die Stimmung war durchweg beruhigt. Allerdings fürchte die finanzpolitische Lage weiter. Auch die Hoffnungen auf eine Londoner Diskontermäßigung wurden enttäuscht. Bestimmend wirkte der Mißerfolg der Younganleihe in Holland und das hohe Disagio in London. Tagesgeld war mit 2 bis 4 Monatsgeld mit 8,75 bis 5,75 % zu haben. Am Devisenmarkt nannte man Kabel Paris 4,1928, Pfunde Kabel 4,8577, Pfunde Mark 20,368.

Im einzelnen gewonnenen Farben 0,75, Oberkoll 2, Goldschmidt 1, Binokel 4,5, Conti 8,5, Evenska 8 M., Chimerte 8, Schultheiß 8,5, Vogel 1,25, Reichsbank 1,5, Siemens 1,75, Mansfelder 1,75, Opatz 0,75 %. Von Rohwerten waren Silbererz und Bismuterz anfangs 0,5 bzw. 0,25 % niedriger. Von Rohwerten verloren Gold 8,5, Köln-Rhein 1,75, Buderus auf das Dementi der Buderusverwaltung 1, Elektroerz lagen schwächer. Bergmann verloren 4,25, Licht und Kraft 2,75, Belden 1, Maschinenwerke waren bis 1 % gebessert, Doljmann gemannen 2, Kru 1 und Semberg 0,25 %. Dagegen verloren Hotelbetriebe 2, Jungbros 2,5, Carotti 2,5 %. Auch Japan und Hind 0,25 % niedriger.

Am Markt der unnotierten Werte war die Tendenz still. Es notierten: Bank für Montanindustrie 125, Deutsche Petroleum 54, Duxer Porzellan 80, Haber Meißel 126, Summerville Elbe 128, Dania Flad 4,5, Kabel Aktiedt 190, Rinfel-Hofmann 78, Nationalfilm 60, Neue Badengesellschaft 28, D. D. Hiesel 66, Scheidemandel 51 bis 51,75, Schwerdtfeger 40, Winkelhausen 26, Burbach Ralt 171 bis 172, Ralt-Industrie 196 bis 187.

Dresdner Börse vom 19. Juni

Das Abgelenken der Kurse machte heute auf fast allen Gebieten weitere Fortschritte und ein Ende der Schwäche ist vor der Hand noch nicht abzusehen. Die Kaufkraft ist so gut wie Null, so daß von einem Umschwung überhaupt nicht mehr die Rede sein kann. Festverzinsliche Werte vermochten gegenüber den Dividendenpapieren sich zu behaupten; nur Reichsanleihe-Reueßli mußten 0,35 hergeben.

Zugespargenen schwach tendierende heute wiederum der Markt der Banken. Hier hatten Reichsbank erneut die Führung mit einem Verlust von 8,25; ferner gaben Braubank 2,75, Darmstädter und Späthische Bank je 2, Commerz- und Privat-Bank 1,5 her. Bau- und Transportgesellschaften setzten durchwegs die gestrigen Kurse. Unter den Maschinen- und Metallindustriellen befanden sich nach unten gerichtete Tendenz. Gewerke - 2, Nordst.-Werte - 1,5, Schieba - 1; dagegen bewegten sich über den Kurs vom 18. d. M. Siemens Müller um 5. Von Elektroerz und Fabrikabfällen blieben Bergmann 7, Seibel & Raumann 1 ein. Papierfabriken waren verhältnismäßig widerstandsfähig bis auf Dresdner Chromo, die 2,5, und Wilmos, die 1 wichen. Durch außerordentliche Schwäche richteten sich auch erneut Brauerien aus; hier verzeichnete Verluste Flauger und Fortmunder Ritterbräu je - 2. Alkoholfabrikanten - 1,5, Brauerei zum Auen und Haderberger je - 1. Helsenkeller lagen um 1 höher. Von den feramatilen Unternehmungen neigten zur Schwäche Siemens-Glas - 2,5, Blumenfeld und Triton je - 1. Auch die Textilien erlitten sich als Knapp gehalten; es bröckelten als Valencienne um 8,5, Dittendorfer Filz und Industriewerke Plauen je 2, Planener Gardinen 1. Die Veränderungen in verschiedenen Industriezweigen waren mit der Ausnahme von Polyphon, die wiederum um 5 % herabgingen, nur geringfügig; Vereinte Länder gewannen 2,75.

Dresdner Terminkurse vom 19. Juni

Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt 113 1/2 %, Braubank 145 %, Commerz- und Privat-Bank 144 %, Deutsche Bank und Diskontogesellschaft 128 %, Dresdner Bank 135 1/2 %, Späthische Bank 154 %, Polyphon 230 %, Wanderer 50 %, Schubert & Solger 211 %.

Besondere Kurse für einzelne Kredit- und Pfandbriefserien: 4 1/2 % Lombardkreditbriefe: Serie 87 7,25 %, Serie 84 6,75 %, Serie 85 4,5 %, Serie 86 4,4 %, Serie 87 8,10 %, Serie 88: 1. Gruppe 2,4 %, 2. Gruppe 1,05 %, Serie 89: 1. Gruppe 1,85 %, 2. Gruppe 0,7 %, Serie 40: 1. Gruppe 1,85 %, 2. Gruppe 0,75 %, Serie 41 0,5 %, Serie 42: 1. Gruppe 0,45 %, 2. Gruppe 0,4 %, Serie 43 0,5 %.

Junge Aktien

Bankaktien: Handelsbank 128, Papierfabrikanten: Vereinigte Strohhoff 108, Keramikwerke: Stealit 125, Textilaktien: Zwidauer Baumwoll 3, Zwidauer Kammgarn 129 1/2, Köhler Bekleidung 112, Verschiedene Industrieklassen: Admohli 106.

Dresdner Freiverkehr

Mitgeteilt vom Bankhaus Vossenge & Frigische, Dresden
Frenzel & Leib 37, Börl. Waarenentf.-Vorsätze 62,75, Müllsch 20, Buchenreuther 88, Rosal 80, Societätsbrauerei Jitau 161,25, Sotig- und Prehlag 88, Weißhaller Spinnerei 80,50, Windisch 14 Br., Wold. Schmidt 88.

Leipziger Börse vom 19. Juni

Die Effektenkurse gaben an der heutigen Börse weiter unauflöslich nach, und zwar für Spezialitäten bis zu mehreren Prozent. Der Geschäftsverlauf war unregelmäßig ruhig. Irigendwelche anregende Momente waren nirgends vorhanden. Stärker verloren Danabank 1, Reichsbank 6, Balkenheimer Gardinen 7, Klausner Suter 4,50, Leipziger Feuer 8, Polyphon 8,50, Wechsel und Raumann 4 %. Anleihemarkt und Freiverkehr waren ohne Geschäft und nur wenig verändert.

Chemischer Börse vom 19. Juni

Die Donnerstagbörsen zeigte wieder ein außerordentlich ruhiges Aussehen. Die Grundstimmung war aber als widerstandsfähig zu bezeichnen, zumal Maschinen- und Textilwerte fast durchwegs auf dem Stand der Vorwoche blieben. Bankaktien schiederten sich veralteter Basis zur Notiz gelangten. Bankaktien schiederten sich veralteter Basis zur Notiz gelangten. Bankaktien schiederten sich veralteter Basis zur Notiz gelangten. Bankaktien schiederten sich veralteter Basis zur Notiz gelangten.

Berlin, 19. Juni. Ckdevissen. Auszahlung Warschau, Kattowitz und Polen 46,85 bis 47,05, Kottien: Polen, große 46,72 bis 47,125.
Amsterd., 19. Juni, 19 Uhr. Devisenkurse. Berlin 82,80, London 12,08,775, Neuport 248,78, Paris 876,25, Belgien

34,70, Schweiz 48,17,50, Italien 18,02,50, Madrid 20,25, Oslo 66,58, Ropendagen 66,55, Stockholm 66,78, Wien 85,08, Budapest 48,45, Prag 787,26, Helsingfors 626, Bukares 147,50, Japohama 122,50, Buenos Aires 92, offiz. Bankdiskont 8.

Paris, 19. Juni, 11,40 Uhr. Devisenkurse. London 25,00,775, Neuport 516,55, Belgien 72,06, Italien 77,04,50, Spanien 60,50, Holland 207,07, Berlin 128,20, Wien 72,88,50, Stockholm 138,70, Oslo 138,17, Ropendagen 138,20, Sofia 374,50, Prag 15,32, Warschau 57,90, Budapest 90,85, Belgrad 91,27,5, Athen 670, Konstantinopel 240, Bukarest 807, Helsingfors 18,01,50, Privatdiskont 2, Buenos Aires 92, Japan 255,50, offiz. Bankdiskont 2,125, ägl. Geld 2, Monatsgeld 1,75, Dreimonatsgeld 2,75.

London, 19. Juni, 11,38 Uhr engl. Zeit. Devisenkurse. Neuport 4,85,76, Montreal 4,85,78, Amsterdam 12,08, Paris 128,78, Brüssel 84,83,25, Italien 92,75, Berlin 20,88,875, Schweiz 25,00,875, Spanien 41,15 %, Ropendagen 18,15,75, Stockholm 18,00, Oslo 18,15, Helsingfors 109,24, Helsingfors 102,95, Prag 168,82, Budapest 27,77, Belgrad 274,75, Sofia 670,50, Rumänien 817,025, Konstantinopel 10,25, Athen 875, Wien 34,48, Warschau 48,84, Buenos Aires 41,50 %, Rio de Janeiro 5,51, Japohama 2,04,8, Montevideo 43,50, Buenos Aires auf London 41,50, ägl. Geld 2, Privatdiskont 2,5, Rio de Janeiro auf London per 90 Tage 5,88 bis 5,71.

Amtlich notierte Devisenkurse

in Berlin	19. Juni 1930		18. Juni 1930	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Buenos-Aires	1 Pap.-Peso 1,549	1,553	1,538	1,542
Canada	1 kanad. Doll. 4,186	4,194	4,186	4,194
Japan	1 türk. Pf. 2,070	2,074	2,070	2,074
Kairo	1 ägypt. Pf. 20,247	20,287	20,246	20,286
London	1 Pfd. 4,385	4,385	4,385	4,385
New York	1 Doll. 0,700	0,702	0,700	0,702
Rio de Janeiro	1 Milreis 3,646	3,654	3,646	3,654
Uruguay	1 Goldpeso 168,33	168,67	168,33	168,67
Amsterdam	100 Gulden 20,88	20,90	20,88	20,90
Alban	100 Drachm. 58,325	58,315	58,325	58,315
Bukarest	100 Lei 2,480	2,484	2,480	2,484
Budapest	100 Pengö 73,235	73,375	73,235	73,365
Danzig	100 Gulden 81,37	81,53	81,37	81,49
Helsingfors	100 finl. M. 10,54	10,56	10,54	10,56
Italien	100 Lire 21,825	21,875	21,825	21,875
Jugoslawien	100 Dinar 7,401	7,403	7,401	7,403
Konigs-Kowron	100 Litai 41,82	41,90	41,81	41,89
Kopenhagen	100 K. 112,05	112,27	112,05	112,27
Lissabon	100 Escudo 18,81	18,85	18,81	18,85
Oslo	100 K. 112,07	112,29	112,05	112,27
Paris	100 Frs. 16,43	16,47	16,425	16,465
Prag	100 K. 12,42	12,44	12,419	12,439
Reykjavik (Island)	100 isländ. K. 82,84	82,12	81,91	81,09
Riga	100 Latts 80,72	80,88	80,72	80,88
Schweden	100 Frs. 81,07	81,23	81,075	81,235
Sofia	100 Leva 3,035	3,041	3,035	3,041
Spanien	100 Peseten 49,25	49,35	49,80	49,90
Stockholm	100 K. 112,43	112,65	112,44	112,66
Tatlin (Reval)	100 Kr. 111,43	111,65	111,41	111,63
Wien	100 Schill. 59,09	59,21	59,10	59,22

Gründungen und Beteiligungen

* Konzentration bei der Continental Gummi-Werke AG. Hannover. Die Fusion der Peter-Linton AG mit der Continental-Gummi-Werke AG und Gutta-Percha-Gesellschaft AG in Hannover brachte bisher in betriebswirtschaftlicher Hinsicht keine wesentlichen Änderungen. Bis auf eine gewisse Umorganisation durch Spezialisierung der Fabriken in Hannover und Frankfurt blieb der frühere Zustand erhalten, wobei der Peter-Linton-Betrieb durch neue Methoden und durch die Anlage

moderner Maschinen bereits einen gewissen Beschäftigungsabbau vornahm. Rummehr finden allerdings Erwägungen in Hannover statt, aus Rationalisierungsgründen eine stärkere Betriebskonzentration in den Anlagen von Continental vorzunehmen. Ein festes Programm liegt noch nicht vor, ist aber von der Verwaltung in diesen Wochen zu erwarten. Es besteht insbesondere auch noch kein Uebereinstimmung zwischen den kaufmännischen und den Werksbetriebe, oder ob sogar - unter völliger Stilllegung der Frankfurter Anlagen - der gesamte Betrieb nach Hannover verlegt wird. Eine Vergrößerung der hannoverschen Anlagen wird wohl in diesem Maße kaum erforderlich werden, da die Gummiabriken betriebsmäßig alle über größere Anlagen verfügen müssen, um die Kapazität der Saisonmonate März-Juni ausfüllen zu können gegenüber den kalten Sommer- und Wintermonaten. Es besteht jedoch auch noch die Möglichkeit, daß sich Hannover in Erwartung einer härteren Konjunkturbelastung dazu entschließt, den Frankfurter Betrieb auch künftig aufrechtzuerhalten, was im Interesse des in den letzten beiden Jahren wirtschaftlich besonders stark geschwächten Frankfurter Platzes nur mäßigenswert wäre.

* Fusion im U.S.W.-Textilgrobhandel. Der Manufakturwaren-Großhandelskongress Ely Walker Dry Goods Co. in E. L. Poutis hat laut Jahresbericht des „Konfektionär“, durch Fusion den ebenfalls angehenden Konzern W. W. Partridge Co. in Minneapolis, aufgenommen. Der Gesamtumsatz hat sich dadurch von 78 auf 100 Millionen Dollar erhöht.

Geschäftsabschlüsse

Reichsbank. Die Hauptversammlung für Dienstag, den 8. Juni, einzuhalten und ihr bei angemessenen Abschreibungen die Verteilung einer Dividende von 2 % vorzuschlagen.

* Schering-Rohstoff AG., Berlin. Das Geschäftsjahr 1929 erbrachte einen Betriebsüberschuss von 17 195 188 (14 741 030) Reichsmark. Nach Abschreibungen von 3 858 018 (2 067 188) Reichsmark, Zumeilung von 1 472 807 (1 214 688) Reichsmark an die Beamten- und Arbeitermehlschicht verblieben nach Absetzung von 8 744 952 (7 438 484) Reichsmark, Verwaltungslohn und Steuern einschließlich 2 204 872 (2 154 418) Reichsmark Vortrag 6 888 695 (6 185 809) Reichsmark Reingewinn. Nach dem Vorstandsbericht hat der Gesamtertrag eine weitere Steigerung erfahren. Der Hauptversammlung am 28. Juni wird vorgeschlagen, auf 27,75 (26,825) Mill. Reichsmark Stammaktien 15 % (i. H. 14 %) Dividende zur Verteilung zu bringen. Unter Berücksichtigung des Aufsichtsrats-gewinnanteils verblieben 2 528 641 Reichsmark zum Vortrag. Die Verminde rung des Vermögens an Wertpapieren, der in der Bilanz in einer Verfeinerung dieses Postens von 8 175 000 Reichsmark auf 2 350 000 Reichsmark zum Ausdruck kommt, erklärt sich aus der Abgabe von Aktien an Oberkoll in Verrechnung mit Forderungen dieser Gesellschaft. Im übrigen verzeichnet die Bilanz in Millionen Reichsmark eine Erhöhung des Kontos Fabrikanlagen auf 17,64 (16,74), Beteiligungen und Wertpapiere Reduziert um 8,88 (8,88) zu Buch. Die Vorräte haben sich infolge der Vorkauf der Rheinischen Kampfabrik auf 14,04 (13,24) erhöht. Wechsel betragen 1,41 (1,28), Schuldner 21,22 (21,18). Auf der Passivseite haben Berechnungsposten mit Nachgeschickten eine Zunahme auf 4,72 (3,85) erfahren. Gläubiger stiegen auf 17,78 (14,79). In den ersten Monaten des laufenden Jahres konnten infolge der anhaltenden Depression die Vorjahresumläufe nicht in allen Geschäftszweigen erreicht werden. Die gesunden Grundlagen des in wichtigen Teilen von Konjunkturfaktoren unabhängigen Geschäfts, die Rationalisierung der Fabrikationsanlagen und die weite Verteilung der Absatzmärkte lassen die Verwaltung auch für das laufende Jahr ein günstiges Ergebnis erhoffen.

Von den Warenmärkten

Berliner Produktionsbörse vom 19. Juni

Die nur einseitige Befestigung an der amerikanischen Weizenbörsen, die sich gestern wiederum ins Gegenteil verkehrte, hat einigermassen abgemildert. Andererseits wird die Verwirrung im Berliner Weizenmarkt vergrößert durch merkwürdigerweise festere Liverpooler Notierungen. Im ganzen hat sich der Markt in heimischem Weizen nicht befestigt. Die Notierungen waren durchwegs gedrückt, trotzdem die Inlandbörsen alter wie neuer Ernte nicht allzu groß herankommen. Die Reflektionen, an der Spitze die Wäckerlein, bleiben zunächst auf Grund der unrentablen Möglichkeiten im Weizenland zurückhaltend. Vierung war etwa 2 M. schwächer, lag aber doch gegenüber dem vorberichtsigen Freiverkehr wieder mäßig höher. Bei Roggen hat sich die Tendenz stärker verfestigt. Man gewinnt den Eindruck, als wenn manche Vollen für auswärtsige Rechnung aufgelöst werden und hierin der allein ausschlaggebende Preisdruck ausgeht. Die Anstellungen prompter Ware und neuer Ernte sind vom Inland zurückhaltender als bisher geworden. Die Stützungsseite hat ihre Interventionen in umfangreicher Form fortgesetzt. Trotzdem wurden die Termine nur über 8 M. bewertet. Hofer war matt. Schon gestern hatte sich das Preisniveau knapp behaupten können. Heute wurden die amtlichen Kursfestlegungen zunächst bis 1,15 Uhr ausgesetzt. Im Freiverkehr sprach man die Vierungskurse der Abfassung dieses Berichtes etwa 4 bis 5 M. schwächer. Das Inlandangebot ist mäßig. Wintergerste durch Angebot ebenfalls gedrückt. Die Situation beim Roggenweizen hat sich nicht verändert.

Preisnotierungen für Eier vom 19. Juni. (Hergestellt von der amtlichen Berliner Eiernotierungskommission.) Deutsche Eier: Trinker (vollständig gekempt): Sonderklasse (über 85 Gramm) 11,25, Klasse A (60 Gramm) 10, Klasse B (53 Gramm) 8,75, Klasse C (48 Gramm) 8 Pf. Preis Eier: Sonderklasse 9,50, Klasse A 9,50, Klasse B 8,50 Pf. Ausfortertei kleine und Schmutzeier: 6 bis 6,50 Pf. Tendenz: lebhafter.

Berliner amtliche Futternotierungen vom 19. Juni. 1. Qualität 1,88, 2. Qualität 1,26, abfallende Qualität 1,10 Reichsmark per Pfund. Tendenz: fest.

Ämliche Berliner Produktpreise

Getreide per 1000 kg, alles übrige per 100 kg, Mehl und Kleie per 100 kg einchl. Sach frei Berlin, alles übrige ab Station.

	19. Juni	18. Juni	19. Juni	18. Juni
Weizenmehl	33,75-42,00	34,00-42,00	33,75-42,00	34,00-42,00
Roggenmehl	21,25-24,50	21,25-24,50	21,25-24,50	21,25-24,50
3-Breitenkleie	7,60-8,10	7,60-8,10	7,60-8,10	7,60-8,10
Roggenkleie	7,75-8,00	7,75-8,00	7,75-8,00	7,75-8,00
Raps	—	—	—	—
Weißk.-Mehl	24,00-29,00	24,00-29,00	24,00-29,00	24,00-29,00
Nichtgerbst.	21,50-25,00	21,50-25,00	21,50-25,00	21,50-25,00
Speiseerbs.	18,00-19,00	18,00-19,00	18,00-19,00	18,00-19,00
Winterrüben	17,00-18,00	17,00-18,00	17,00-18,00	17,00-18,00
Winterbohnen	15,50-17,00	15,50-17,00	15,50-17,00	15,50-17,00
Wicken	19,00-21,50	19,00-21,50	19,00-21,50	19,00-21,50
Winterrüben	15,75-17,25	15,75-17,25	15,75-17,25	15,75-17,25
Winterrüben gelb	21,25-23,50	21,25-23,50	21,25-23,50	21,25-23,50
Kapussprossen	10,00-11,00	10,00-11,00	10,00-11,00	10,00-11,00
Erbsen	15,75-16,25	15,75-16,25	15,75-16,25	15,75-16,25
Sonnenbl.	12,00-13,00	12,00-13,00	12,00-13,00	12,00-13,00
Parrottsch.	12,80-13,20	12,80-13,20	12,80-13,20	12,80-13,20
Parrottsch. rot	1,50-1,70	1,50-1,70	1,50-1,70	1,50-1,70
Parrottsch. gelb	2,40-2,70	2,40-2,70	2,40-2,70	2,40-2,70
Parrottsch. weiß	—	—	—	—
Streu	—	—	—	—

die Preise gedrückt wurden. Namentlich mußten Zerschweine sich mit großem Preisdruck abfinden. Auch das Kalbergeschäft ging schlecht bei Preisnachlass, gute Kälder blieben knapp, da die Erzeuger diese infolge unbefriedigender Preise mehr zur Ausfuhr zurückhalten. Schafe belanglos.

Auktions: 9 Schen, 8 Bullen, 4 Kalben und Kühe, 718 Rälber, 161 Schafe, 426 Schweine, zusammen 1321 Tiere. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebend- und (im Durchschnitt) Schlachtgewicht: Da der Umsatz in Rindern und Schafen belanglos war, erfolgte keine amtliche Preisnotierung. Rälber: Beste Paar- und Saugkälber 76 bis 82 (128), mittlere Paar- und Saugkälber 67 bis 74 (118), geringe Rälber 55 bis 65 (109). Schweine: Reifschweine über 300 Pfund 58 bis 68 (71), vollfleischige Schweine von 240 bis 300 Pfund 60 bis 61 (78), von 200 bis 240 Pfund 60 bis 62 (81), Ausnahmepreise über Notiz. Ueberhand: 8 Schen, 1 Bull, 3 Kühe, 90 Schafe, 6 Schweine. Marktwert: schlecht.

Leipziger Schlachtwirtschaft vom 19. Juni. Auktions: 184 Rinder, und zwar 17 Ochsen, 8 Bullen, 73 Kühe, 13 Kalben, ferner 759 Rälber, 275 Schafe, 1485 Schweine, zusammen 2788 Tiere. Dem Markt direkt von Fleischern zugeführt 1 Rind, 22 Rälber, 102 Schafe, 153 Schweine. Preise in Reichsmark für 50 Kilogramm Lebendgewicht: Bullen: 1. Klasse 52 bis 55, 2. Klasse 48 bis 49, 3. Klasse 30 bis 37, Rälber: 2. Klasse 70 bis 74, 3. Klasse 64 bis 66, 4. Klasse 57 bis 68, Schafe: 2. Klasse 58 bis 60, 3. Klasse 50 bis 55, Schweine: 1. Klasse 57 bis 60, 2. Klasse 60 bis 62, 3. Klasse 62 bis 63, 4. Klasse 60 bis 62, Ueberhand: 12 Rinder, 117 Schafe, 70 Schweine. Geschäftsgang: Rinder, Schafe, Rälber, Schweine schlecht.

Chemnitzer Schlachtwirtschaft vom 19. Juni. Auktions: 38 Rälber, 36 Schweine, zusammen 74 Tiere. Von Fleischern direkt dem Markt zugeführt: 25 Rinderweibchen, 304 Rälber, 19 Schafe, 60 Schweine. Für alle Tierarten gelten Montagpreise. Ueberhand: 35 Schweine. Geschäftsgang: belanglos.

Friedrichsfelder Roggenwirtschaft vom 19. Juni. Rindermarkt: Auktions: 845 Stück Rinder, darunter 333 Milchkühe, 12 Stück Jungkälber und 116 Rälber. Verkauf des Marktes: Milchkühe gefragt, tragende Kühe vernachlässigt. Es wurden bezahlt in Reichsmark für Milchkühe und hochtragende Kühe je nach Qualität 800 bis 850, tragende Färlen je nach Qualität 370 bis 460, Jungvieh zur Mast, Bullen, Stiere und Färlen 45 bis 47 je Zentner Lebendgewicht. Ausgefuchte Tiere über Notiz.

Berlin, 19. Juni. Edelmetalle: Gold 2,82, Silber 0,0465 bis 0,0485, Platin 5 bis 6,50 Reichsmark je Gramm.

Berliner Metallmarkt vom 19. Juni. (Preise für 100 Kilogramm in Goldmark.) Elektrolytischer Silber bars 114,50. Original-Silberaluminium 190. Devisen in Goldmark: 191. Reinmetall 850. Antimon-Regulus 52 bis 54. Feinsilber in Barren (1 Kilogramm) 46,5 bis 48,5.

Magdeburger Zuckermarkt vom 19. Juni. Weißzucker: Prompte Vierung - Juni 26,80, Juli 26,95. Tendenz: ruhig. - Terminpreise Hamburg für 50 Kilogramm weißer Zucker: Juni 7,55 Br., Juli 7,55 Br., August 7,55 Br., September 7,55 Br., Oktober 7,55 Br., November 7,55 Br., Dezember 7,55 Br., 8,15 Br., März 8,45 Br., 8,40 Br., Mai 8,60 Br., 8,50 Br., Doppeltermin: Januar-März 8,40 Br., 8,45 Br. Tendenz: ruhig.

Bremen, 19. Juni. Baumwollmarkt: Juli 12,20 Br., 12,20 bez., Oktober 13,92 Br., 13,82 Br., Dezember 14,07 Br., 14,08 Br., 14,04 bez., Januar 14,12 Br., 14,09 Br., 14,09 bez., März 14,30 Br., 14,27 Br., 14,29 bez., Mai 14,46 Br., 14,88 Br. Tendenz: befristet.

Liverpool, 19. Juni. Baumwollmarkt. (Wolung.) Juli 7,20 geb., Oktober 7,04 bis 7,06, Januar 7,07 bis 7,08, März 7,14 bis 7,15, Mai 7,19 bis 7,21. Tagesimport 2600. Tendenz: stetig. - Kaugummi (Kaukau). Cacaofabrikat: Januar 11,70, März 11,88. Tendenz: fest.

Dresdner Schlachtwirtschaft vom 19. Juni

Die geringen Auktionspreise haben auch nur eine sehr geringe Nachfrage gegenüber, so daß das Kalbergeschäft selten schlecht war und